

Aachener Stiftung schnürt ihr ökologisches Bündel

Von Kathy Beys gegründete Einrichtung stellt Dokumentation zum 2. Aachener Forum ins Internet – Rohstoffe sinnvoll nutzen

Von Ute Steinbusch

Aachen. „Wir veranstalten ja keine Jahrestagung der Kieferchirurgen.“ Nicht, dass Stephan Baldin etwas gegen Jahrestagungen im allgemeinen oder Kieferchirurgen im besonderen hätte – der Vorstand der Aachener Stiftung Kathy Beys verdeutlicht mit diesem Satz, dass das „Aachener Forum“ den Stiftungsgedanken von Kathy Beys ständig weiterentwickelt. Nicht alle Jahre wieder etwas Neues zum Thema, sondern das kontinuierliche Formen und Gestalten neuer Ideen. Der Weg ist das Ziel. Rückblende: „Als wir damals mit den Planungen für das erste Aachener Forum begonnen haben, war uns natürlich klar, dass wir mit dem Schlagwort ‚Nachhaltigkeit‘ nicht viele Leute hinter dem Ofen hervor locken konnten. Wir mussten den

Begriff präzisieren, und dabei haben uns die Foren ganz enorm geholfen“, sagt Geschäftsführerin Stephanie Weis-Gerhardt. Auf der Suche nach einer griffigen Erklärung sprechen Zahlen Bände: Ein Europäer verbraucht pro Jahr rund 80 Tonnen Rohstoffe. Ein Vietnameser braucht ganze zwei. Es kommt aber noch dicker: Für ein ladenfertiges Produkt seien hundert Prozent Ressourcen nötig. Das eigentliche Produkt besteht aber nur aus zehn Prozent davon. Der Rest ist irgendwo auf dem Weg zur Ladentheke verloren gegangen – als Abfall in die Tonne gewandert oder als Gas den Kamin empor gestiegen. Beispiel Getränkedose: Das Bauxit, aus dem der Rohstoff Aluminium gewonnen wird, liegt in der Erde, meist tief vergraben unter Wäldern. Diese müssen also zunächst gerodet werden. Dann

„Kann ich vielleicht Ihre Dokumentation mitnehmen? Dann habe ich in der Bahn wenigstens etwas Vernünftiges zu lesen.“ Der Politiker sprach, ergriff das Heft und ging seines Weges. Den Vorstand der Kathy-Beys-Stiftung hat es gefreut. Schließlich hat man sich viel Mühe gemacht, ein ansprechendes, leicht verständliches Heft zum 2. Aachener Forum zu erstellen. Geschrieben hat es der Journalist Bert Beyers, illustriert mit Bildern des Künstlers Nils-Udo.

wird der Boden umgepflügt, um endlich an das Ziel der Begierde zu kommen. Bei der Verarbeitung fallen weitere Abfallprodukte an, ehe der durstige Westeuropäer endlich im Supermarkt ins Regal greifen kann. Referent Friedrich Schmidt-Bleek belegte dieses Phänomen mit dem Ausdruck „ökologischer Rucksack“: Jedes Produkt trage sein ökologisches Bündel, manche sind größer, andere kleiner. Je kleiner, desto besser.

Das Fazit für die Köpfe der Kathy-Beys-Stiftung lautete: „Nachhaltigkeit“ meint, Rohstoffe sinnvoll zu verwenden und Massenströme zu reduzieren. Dem 1. Aachener Forum sei es gedankt. Der Begriff der R.I.O.-Ökonomie machte dort die Runde. Er steht für Ressourcen-Input-Optimierung. „Wieder so ein furchtbar langer Fachbegriff“, lacht Weis-Gerhardt. Auf dem zweiten Forum sahen sich verschiedene Experten aus Politik, Wirtschaft oder Finanzwelt das Gedankenkon-

strukt aus ihrer Perspektive an. Und belegten es mit dem Prädikat: sinnvoll, logisch und wert, weitergesponnen zu werden. Wenn nur die rechten Anreize nicht fehlen. „Es gibt keinen besseren Anreiz als Geld“, sagt Stephanie Weis-Gerhardt. Das ist deutlich. „Warum Rabatte vergeben, wenn möglichst viel bestellt wird? Warum nicht den Preis senken, wenn die Bestellliste möglichst kurz ist?“ Wer an dieser Stelle den Kopf schüttelt und das Szenario für unrealistisch hält, den belehrt Weis-Gerhardt eines besseren: „Wir haben schon viele Quantensprünge erlebt oder kennen sie aus unseren Geschichtsbüchern. Was hätte denn der Bauer, der im Mittelalter sein Feld pflügte, gesagt, wenn man ihm von einer Fertigungsstraße bei Toyota erzählt hätte?“ Die Kathy-Beys-Stiftung richtet ihre Aktionen

bewusst an verschiedene Zielgruppen: die Foren als offenes Informationsangebot für jedermann, den Innovationspreis als Bühne für Unternehmen, die Internet-Präsentationen www.rio-economy.de und www.nachhaltigkeit.info für interessiertes Fachpublikum. Und das sind längst nicht alle. Über die beiden ersten Foren hat das Stiftungsbüro eine locker-flockig formulierte Dokumentation erstellt, die leicht lesbar ist. Die erste ist mittlerweile vergriffen, die zweite eben erschienen. Und das dritte Aachener Forum befindet sich in der Planung. Der Schwerpunkt ist noch offen, wird aber den R.I.O.-Ökonomie-Gedanken weiter führen.



Die Dokumentation zum 2. Forum im Internet:
www.doku.aachener-forum.de